



## TERRA Erdkunde 2 (7/8) - Gymnasium Niedersachsen

Abgleich mit dem Kerncurriculum Erdkunde für das Gymnasium Schuljahrgang 7/8 und der neuen Stundentafel.

Kern-thema	Themen in TERRA 2 (Jg. 7/8)	Seite	Raumbei-spiele	Wichtige Fachbegriffe	Kompetenzen (Kompetenzbereiche) (F = Fachwissen; O = Räumliche Orientierung; M = Erkenntnisgewinnung durch Methoden; K = Kommunikation; B = Beurteilung und Bewertung)	Stun-den
<p>Da die zu erreichenden Kompetenzen M1/1 (stellen selbstständig geografische Fragen), M1/2 (formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien), M2/2 (wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus) und K1/1 (geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder) in nahezu jeder Unterrichtsstunde einen besonderen Stellenwert haben, werden sie nachstehend nicht mehr gesondert angeführt.</p>						
<p><b>1. Unsere Erde – das blaue Wunder</b></p>						
	<p>Tageslängen und Jahreszeiten Ohne Sonne kein Leben Lebensgrundlage Atmosphäre Luftdruck und Wind Die atmosphärische Zirkulation Meeresströmungen Für dich Vom Wetter zum Klima Klimadiagramme beschreiben und auswerten Klima- und Vegetationszonen der Erde Für dich Ozeanisches und kontinentales Klima Höhenstufen der Vegetation Training</p>	<p>6/7 8/9 10/11 12/13 14/15 16/17 18/19 20/21 22/23 24/25 26/27 28/29 30/31 32/33</p>	<p>Welt, Meer, Europa, Hannover, Malaga, Taiga, Tundra, Savanne, Brest, Charkiw, Südamerika, Tropischer Regenwald</p>	<p>arid, Atmosphäre, Beleuchtungszone, Gemäßigte Zone, Golfstrom, Höhenstufe, humid, Innertropische Konvergenzzone (ITC), Jahreszeiten, Klima, Klimazone, kontinentales Klima, Landwind, Luftdruck, nival, ozeanisches Klima, Ozonschicht, Passat, Polarkreis, Polarzone, Seewind, thermohaline Zirkulation, Tropenzone, Vegetationszone, Wetter, Witterung, Zenit, Zenitalregen</p>	<p><b>[F]</b> Entstehung des Jahres- und Tageszeitenklimas <b>[F]</b> Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation (Hoch- und Tiefdruck, Windgürtel, Ozeanität, Kontinentalität, ITC), <b>[F]</b> Ausbildung unterschiedlicher Klimazonen auf der Erde (vertikal und horizontal), <b>[F]</b> Gliederung der Tropen (Vegetationszonen), <b>[O1/2]</b> kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes), <b>[O2/2]</b> beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz), <b>[O3/1]</b> bestimmen mithilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. natürliche Gegebenheiten, Sonnenstand, Himmelsrichtungen, Straßennamen, Kompass, GPS) ihren Standort im Realraum, <b>[M2/1]</b> wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an, <b>[M3/1]</b> strukturieren geografisch relevante Informationen, <b>[M3/2]</b> werten relevante Informationen aus, <b>[M3/4]</b> stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar. <b>[M5/1]</b> wenden Register und Legenden sachgerecht an, <b>[K1/2]</b> stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar, <b>[K1/4]</b> organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung, <b>[B1/1]</b> entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität), <b>[B1/2]</b> beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte), <b>[B2/1]</b> nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität).</p>	<p>18</p>



2. Leben in verschiedenen Klimazonen					
Leben und Wirtschaften im Einfluss unterschiedlicher Klimate	Jenseits der Polarkreise	36/37	Tundra,	Antarktis,	<p><b>[F]</b> Gliederung der Tropen (Vegetationszonen),  <b>[F]</b> Entstehung des Jahres- und Tageszeitenklimas,  <b>[F]</b> Ökosystem des Tropischen Regenwaldes,  <b>[F]</b> Landnutzung in den unterschiedlichen Klimazonen,  <b>[F]</b> Folgen nicht angepasster Landnutzung,  <b>[O1/2]</b> kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes),  <b>[O2/1]</b> beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),  <b>[O2/2]</b> beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),  <b>[M2/1]</b> wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an,  <b>[M3/1]</b> strukturieren geografisch relevante Informationen,  <b>[M3/2]</b> werten relevante Informationen aus,  <b>[M3/3]</b> verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen,  <b>[M3/4]</b> stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar,  <b>[M4/1]</b> wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an,  <b>[M4/3]</b> überprüfen Daten und Vorgehensweise hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen,  <b>[M5/1]</b> wenden Register und Legenden sachgerecht an,  <b>[M5/2]</b> werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus,  <b>[K1/2]</b> stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,  <b>[K1/4]</b> organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung,  <b>[B1/1]</b> entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität),  <b>[B1/2]</b> beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammenreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte),  <b>[B2/1]</b> nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität),  <b>[B2/2]</b> berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),  <b>[B2/3]</b> erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen),  <b>[B2/4]</b> wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.</p>
	Leben mit der Kälte	38/99	Arktis,	Arktis,	
	Die Inuit	40/41	Antarktis,	Bodenerosion,	
	Vom Urwald zum Forst	42/43	Kanada,	Cash Crop,	
	Das Verschwinden der Wälder	44/45	Deutschland,	Desertifikation,	
	Mar del Plastico	46/47	Mittelmeer-	Erg,	
	In der Wüste	48/49	raum,	Fata Morgana,	
	Inseln in der Wüste	50/51	Spanien,	Garrigue,	
	Wenn die Wüste wächst	52/53	Sahara,	Hamada,	
	Für dich	54/55	Nordafrika,	Indigene Völker,	
	Was für ein Wald!	56/57	Sahelzone,	Macchie,	
	Wanderfeldbau – ein Auslaufmodell?	58/59	Ostafrika,	Monokultur,	
	Alles Banane?	60/61	Tropischer	Nachhaltigkeit,	
	Ein Wirkungsschema erstellen	62/63	Regenwald,	Nomadismus,	
	Für dich	64/65	Welt,	Oase,	
	Training	66/67	Costa Rica	Packeis,	
			Permafrostboden,		
			Plantage,		
			Sahel,		
			Schelfeis,		
			Serir,		
			Shifting Cultivati-		
			on,		
			Tageszeitenklima,		
			Tundra,		
			Tropischer		
			Regenwald,		
			Wanderfeldbau,		
			Wüste		



3. Weltmeere – mehr als nur Meer					
Zukunftsraum Weltmeere	Ab ins Paradies?	70/71	Dominikani- sche Repu- blik, Karibik, Ozeane, Welt, Südamerika, Panama, Nieder- sachsen, Vietnam, Niederlande, Aserbai- dschan, Kaspisches Meer	Aquakultur, Binnenmeer, El Niño, Korallenriff, Kreuzfahrttouris- mus, La Niña, Mangroven, maritime Piraterie, Mittelmeer, Nebenmeer, Randmeer, Tiefseebecken, Tiefseeegraben, Tiefseerücken, Überfischung, Wellenkraftwerk, Weltmeer	<p>[F] Ökosystem Meer, [F] Nutzungsformen der Meere (Wirtschafts- und Verkehrsraum, Freizeit- und Erholungsraum), [F] Bedrohung der Weltmeere, [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge), [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz), [O4/1] erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden, [M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an, [M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente, [M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen, [M3/2] werten relevante Informationen aus, [M3/4] stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar, [M4/2] beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung, [M5/1] wenden Register und Legenden sachgerecht an, [M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus, [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar, [K1/3] unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen, [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung, [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie, [K2/2] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren situationsgerecht, [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss), [B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität), [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte), [B1/3] beurteilen und bewerten aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schulbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung, [B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität,</p>
	Im Hotel über die Meere	72/73			
	Vielfältige marine Lebensräume	74/75			
	Frei und doch geteilt	76/77			
	El Niño – Freuen aufs Christkind?	78/79			
	In der Stahlkiste um die Welt	80/81			
	Teure Abkürzung	82/83			
	„Ada gula – ada semut“	84/85			
	Fische fangen ...?	86/87			
	... oder züchten?	88/89			
	Für dich	90/91			
	Die Jagd hat bereits begonnen	92/93			
	Unendliche Energie – ein Traum?	94/95			
	Müllkippe Meer	96/97			
	Wir bauen uns eine neue Welt	98/99			
Für dich	100/101				
Training	102/103				



4. Die Stadt					
Städte im Wandel	Städte entstehen	106/107	Celle,	City,	[F] Historische Stadtentwicklung,
	Städte wachsen	108/111	Deutschland,	Hanse,	[F] Aspekte der Stadtplanung,
	Modell der west- und mitteleuropäischen Stadt	112/113	Hamburg,	nachhaltige Stadtentwicklung,	[F] Stadttypen unterschiedlicher Kulturräume,
	Hamburg wächst weiter	114/115	Harz,	ÖPNV,	[F] Funktionale Gliederung,
	Stadtplanung in Hamburg	116/117	Mittel-/Westeuropa,	Rushhour,	[F] Städtische Räume in Gegenwart und Zukunft,
	Schrumpfende Städte	118/121	Freiburg	Stadtmodell,	[O1/1] verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgskette der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen),
	Nachhaltige Stadtentwicklung	122/123		Stadtplanung,	[O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),
	Zukunftswerkstatt: Für alle, die noch Träume haben	124/125		Stadtrecht	[O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),
	Für dich	126/127			[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an,
	Training	128/129			[M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente, [M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen, [M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen, [M4/3] überprüfen Daten und Vorgehensweise hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen, [M4/4] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung, [M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus, [M5/3] fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an, [M5/4] führen aufgabengeleitet Kartierungen durch, [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar, [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung, [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie, [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit), [B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen), [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.
5. Städte in anderen Kulturräumen					



Städte im Wandel	Hoch, höher, am höchsten	132/133	Peru, Dubai, Denver, New York, Lateinamerika, México, Marrakech, China	Central Business District, Downtown, Edge City, Gentrifizierung, Marginalsiedlung, Medina, Metropole, Metropolisierung, Moschee, Pull-Faktoren, Push-Faktoren, Sackgassengrundriss, Segregation, Slum, Smog, Suburb, Suburbanisierung, Verstädterung	[F] Historische Stadtentwicklung, [F] Funktionale Gliederung, [F] Stadttypen unterschiedlicher Kulturräume, [F] Aspekte der Stadtplanung, [F] Städtische Räume in Gegenwart und Zukunft, [O1/1] verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen), [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes), [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge), [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz), [O3/3] orientieren sich mithilfe schematischer Darstellungen (z. B. Verkehrsnetze), [M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an, [M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente, [M3/2] werten relevante Informationen aus, [M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen, [M3/4] stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar, [M4/2] beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung, [M4/4] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung, [M5/5] beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS, [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar, [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung, [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss), [B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität), [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte), [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität), [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit), [B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen), [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.
	Denver – typische nordamerikanische Stadt	134/137			
	Mit Modellen arbeiten: Das Modell der nordamerikanischen Stadtregion	138/139			
	Ein Stadtteil im Wandel	140/141			
	Metropolen in Lateinamerika – eine Lernaufgabe zu den Ursachen der Metropolisierung	142/143			
	Ciudad de México	144/149			
	Marrakech – Stadt mit zwei Gesichtern	150/153			
	Für dich	154/155			
	Training	156/157			

